

# Wo Mensch an Weiden lernen kann

**HUTTIL** Die Arbeitsgruppe Synergia aus dem Emmental will an Weiden die verschiedenen Interessen der Menschen an der Natur zusammenführen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie in Huttwil einen Weidenlehrpfad errichtet. Rund 60 Personen nahmen am Samstag an der Einweihung des schweizweit ersten solchen Pfads teil.

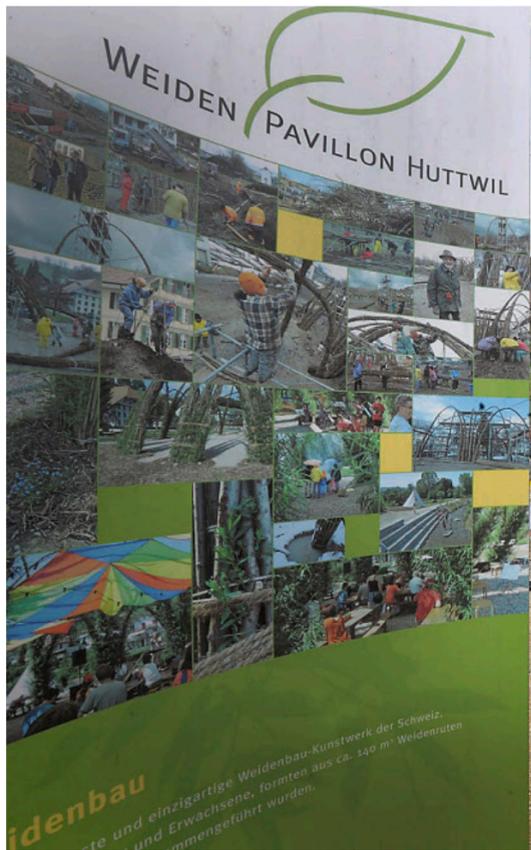
Noch ist die Pflanzung entlang der Langete in Huttwil mit über zwei Dutzend verschiedenen Weidenarten eher unscheinbar. Bloss Stecklinge und kleine Büsche säumen das Bachufer entlang des ehemaligen Meer-Areals auf einer Länge von rund 200 Metern. Sie sollen dereinst zu grossen Weidengewächsen heranwachsen.

Hinter dem Projekt Weidenlehrpfad steht die Arbeitsgruppe Synergia aus Weier im Emmental. Sie will Bienenhaltern, Gärtnern, Baubiologen, Wasserbauingenieuren, Korbern, Botanikern, Naturfreunden und sozialen Institutionen aufzeigen, welchen grossen Nutzen Weiden für die Natur und den Menschen haben.

## Bienen fördern

Ruedi Ritter von der Arbeitsgruppe Synergia leitete am Samstag die feierliche Eröffnung des Weidenlehrpfads. Als Leiter der Fachstelle Bienen am Inforama Zollikofen sprach er sich in seinem Referat dagegen aus, Negativmeldungen aus der Imkerei immer wieder neu aufzuwärmen. Es gelte vielmehr, gemeinsam etwas für die Bienen zu unternehmen – zu handeln, statt zu jammern. Das Projekt Weidenlehrpfad sei ein gutes Beispiel für eine gemeinsame Anstrengung in dieser Richtung.

An der Eröffnung des Weidenlehrpfads zugegen war auch der Oberburger Alt-EVP-Grossrat Josef Jenni. Er orientierte kurz über seine im April 2008 eingereichte dringliche Motion «Das Bienensterben geht weiter. Wir müssen jetzt handeln». Der Vorstoss wurde damals überwiesen und führte dazu, dass der Kanton



Zahlreiche Interessierte wohnten am Samstag der Eröffnung des Huttwiler Weidenlehrpfads bei.

Bern die Imkerei heute in verschiedenen Bereichen fördert.

Rita Jakob aus Weier führte die rund 60 Gäste durch die Weidenpflanzung. Sie und ihr Mann

Christoph waren als treibende Kräfte am Projekt beteiligt. Wichtig war den Initianten unter anderem, dass nur wissenschaftlich eindeutig bestimmte Wei-

denarten gepflanzt werden dürfen. Um zu unverfälschten Pflanzstecklingen zu kommen, scheuten die beiden sogar die Reise nach Bayreuth nicht.

## Grosse Bedeutung

Weiden sind für die Entwicklung der Bienen und anderer Insekten von zentraler Bedeutung. Sie gehören zu den wenigen Pflanzen, die schon im frühen Frühjahr viel Blütenstaub und Nektar bereithalten. Die verschiedenen Weidenarten, wie sie jetzt in Huttwil angepflanzt worden sind, blühen gestaffelt über die ganze Frühlingzeit bis in den Monat Juni hinein. Dadurch kann die Ernährung der Insekten über Monate hinweg sichergestellt werden.

An der Eröffnung des Lehrpfades wurde aber auch auf andere Bedeutungen der Weide hinge-

wiesen: Die Pflanzung entlang der Langete zeigt, dass das Wurzelwerk der Weiden Uferböschungen sichern kann. An Ständen wurden Weidenzweige verwendet zum Korben und zur Herstellung von Farben, Holzkohle, Salben und Tee. Geschickte Hände fertigen Weidenpfefchen und Weidenruten-Wasserräder.

Den Unterhalt und die Pflege des Weidenlehrpfads übernimmt die Kreativwerkstatt der Therapeutischen Wohngemeinschaft Bärge u Tal in Huttwil. Die Arbeitsgruppe Synergia bietet in Huttwil nun Führungen an, vermittelt Stecklinge, berät Interessierte und ist gerne bereit, beim Aufbau weiterer Weidenlehrpfade mitzuhelfen. *Hans Käser*

Mehr Infos zum Projekt unter [www.weidengarten.ch](http://www.weidengarten.ch).



Der Lehrpfad ist eröffnet: Gemeinderat Adrian Wüthrich (links) und Alt-Grossrat Josef Jenni beim Durchtrennen des Bandes.



Bilder Walter Pfiffli

# Schwarze statt rote Zahlen

**RÜTSCHLEN** Die Rechnung der Gemeinde Rüttschelen schliesst mit einem Gewinn von 12 000 Franken. Laut Gemeindepräsident Stefan Herrmann «dank Kosteneinsparungen und nicht ausgeführten Investitionen».

Budgetiert war ein Defizit von 103 000 Franken, und das bei Ausgaben von 2,08 Millionen. Die Besserstellung beträgt also 115 000 Franken. Höhere Zuschüsse aus dem Finanzausgleichsfonds, tiefere Abschreibungen, geringere Zahlungen an die Schule Lotzwil und die Musikschule, weniger Strassenunterhalt und Winterdienst sowie der Verzicht auf Grüngutcontainer führten zum positiven Ergebnis. Der Gewinn soll dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Dieses belief sich Ende 2011 auf 2,57 Millionen Franken.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung vom 4. Juni ausserdem einen Kredit von 62 000 Franken, um die Umgebung des Gemeindehauses sicherer und schöner zu gestalten. Die Kommission für Liegenschaften und Strassen hat ein Projekt ausgearbeitet. Vorgesehen sind unter anderem markierte Parkplätze, Gärtnerarbeiten, die Sanierung des Sitzplatzes, eine Verlegung des Veloständers sowie ein BfU-konformer Zaun.

Auch das Schulhausareal soll umgestaltet werden. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung zwei Varianten unterbreiten. Die teurere für 125 000 Franken enthält eine Boulderwand, Kletterstangen, Baumhaus, Spiele auf dem Teerbelag, Tipizelt, Zäune, Arena, Kiesgrube, Weitsprunganlage und Slackline. Die zweite Variante fällt etwas einfacher aus und kostet 85 000 Franken. Ausgeführt werden soll dieses Projekt in den Jahren 2013 und 2014.

Nur noch bis Ende Juli ist der Betrieb des Pöschtlbeizli gesichert. Daniela Hasler hat demissioniert. Neue Betreiberinnen und Helfer werden gesucht. *rgv*

# Sammeln für lokalen Spielwagen

**LANGENTHAL** Der Kiwanis- und der Lions-Club Langenthal planen je eine Sammelaktion. Für diese Projekte kooperieren die städtischen Serviceclubs.

Die Präsidenten des Kiwanis- sowie des Lions-Clubs, Beat Plüss und Toni Oetterli, präsentieren stolz die neuen Wohltätigkeitsprojekte der lokalen Serviceclubs. Obwohl die beiden Vereine nicht dasselbe Projekt verfolgen, beschlossen sie zu kooperieren. Denn die Sammelaktionen fallen in das gleiche Zeitfenster. Doch worum handelt es sich bei diesen beiden Projekten überhaupt?

Zum einen verfolgt Kiwanis International zusammen mit Unicef eine weltweite Aktion. Mit dem sogenannten Eliminate-Project soll die Tetanusübertragung von Müttern auf Neugeborene verhindert und so das Leben von Mutter und Kind gerettet werden. Für das Projekt zugunsten von stark benachteiligten Müttern und Säuglingen plant Kiwanis International, bis im Jahr 2015 weltweit 110 Millionen US-Dollar zu sammeln. Dafür will der Kiwanis-Club Langenthal mit dem individuell geplanten Projekt einen Beitrag von 5000 Franken leisten.

«Den einzelnen Kiwanis-Clubs ist es freigestellt, wie sie die Sammelaktion in ihrer Region gestalten wollen, um den Beitrag am Projekt zu leisten», erklärt Beat Plüss. Mit dem Verkauf von Blumensträußen will der hiesige Kiwanis-Club den Betrag von 5000 Franken erreichen. «Auch der Erlös unseres alljährlichen Sozialanlasses «Kiwaner kochen» kommt dem Projekt zugute», fügt der Vereinspräsident an. Gemäss ihm haben einzelne Mitglieder des Clubs bereits Tetanuspatienten erlebt: «Dies ist ein schlim-

mer Anblick und mitunter ein Grund, weshalb uns das Projekt am Herzen liegt.»

## Ein Wagen für aktive Kids

Das Projekt des Lions-Clubs Langenthal zum ändern ist regionaler Natur und betrifft keine weiteren Ableger des Serviceclubs. Geplant ist eine Benefizaktion zugunsten der Kinder- und Jugendfachstelle Tokjo Langenthal. Mit dem Projekt Spielwagen will der Lions-Club Langenthal die Finanzierung einer solchen Anlage für Tokjo ermöglichen. «Der

Animationswagen ist vergleichbar mit einem fahrbaren Spielplatz und fördert die Kreativität der Kinder», erklärt Lions-Präsident Toni Oetterli. Eine solche Anschaffung kostet bis zu 15 000 Franken. Der Lions-Club Langenthal will mit maximal 10 000 Franken einen Beitrag für die geplante Investition leisten. Um den Betrag beizusteuern, organisiert der städtische Club eine Tombola mit Bildern von Schweizer Künstlern als Preise. Die Ziehung der Gewinner findet am 2. Juni 2012 um 14 Uhr vor dem Einkaufszentrum Coop-Tell in Langenthal statt. Ein solcher Spielwagen wird vor Ort aufgebaut und von Tokjo-Mitarbeitern betreut sein.

Das Datum ist nicht zufällig gewählt: An diesem Samstag ist internationaler Lions-Tag. Die Kiwaner werden an diesem Anlass ebenfalls präsent sein und sich mit dem Verkauf von Blumensträußen für ihr Engagement einsetzen. Für beide Clubs sind die Projekte ein öffentliches Aushängeschilder und deswegen von hoher Bedeutung. Es sei Zufall, dass es zur Kooperation komme, meint Beat Plüss und ergänzt, dass er sich auf die Zusammenarbeit freue. *cn*



Zu gewinnen: Beat Plüss (links, Kiwanis-Club) und Toni Oetterli (Lions-Club) präsentieren den Hauptpreis der Tombola. *Céline Neuwenschwander*

# 42 Vereine kämpften um die Verbandsmeistertitel

**REGION 723** Aktive des Turnverbands Oberaargau-Emmental boten dem Publikum in Utzenstorf spannende Wettkämpfe im Vereinsturnen.

Die Frühlingsmeisterschaften im Vereinsturnen des Turnverbands Oberaargau-Emmental gingen in Utzenstorf über die Wettkampfbühnen. Kurz vor der Turnfestivalsaison stellte die Mehrheit der Vereine unter Beweis, dass sie für die kommenden Saisonhöhepunkte gewappnet ist. Die 723 Turnerinnen und Turner aus 42 Vereinen zeigten attraktive und vielfältige Darbietungen.

Das organisierende Gym Center Emme überzeugte mit seiner Bodendarbietung und gewann mit der Schlussnote von 18,95 den Verbandsmeistertitel im Geräteturnen. Gewohnt stilsicher setzten die Damen des DTV Inkwil ihr Programm durch und gewannen so in der Gymnastik. Der TV Utzenstorf konnte sich den Titel im Team Aerobic sichern.

In der Leichtathletik dominierte ein überragender TV/DTV Attiswil: Im Weitsprung, Kugelstossen und Schleuderball sowie auch bei der Pendelstafette Damen verwies die Attiswiler die

Gegner auf die Plätze. In der Pendelstafette Herren indes konnte der TV Eriswil den Meistertitel verteidigen, in der Pendelstafette Mixed der TV Wiedlisbach.

In den «Fit & Fun»-Disziplinen erreichten der TV Huttwil und die Damenriege Gondiswil in allen drei Disziplinen die Maximalnote 10, sodass die Wertungstabelle erweitert werden musste. Die Damenriege Gondiswil siegte schliesslich mit ausgezeichneten 31,99 Punkten vor dem TV Huttwil mit 31,59 Punkten. *pd*

**Aus der Rangliste. Geräte:** 1. Gym Center Emme; 2. Kirchberg, 3. Inkwil. **Geräte Jugend:** 1. Kirchberg, 2. Kirchberg, 3. Inkwil. **Gymnastik:** 1. Inkwil, 2. Thun-Strättligen, 3. Gym Center Emme. **Gymnastik Jugend:** 1. Oberburg, 2. Melchnau. **Team Aerobic:** 1. Utzenstorf, 2. Biglen, 3. Zollbrück. **Weit:** 1. Attiswil 1; 2. Oberburg, 3. Roggwil. **Kugel:** 1. Attiswil, 2. Eriswil, 3. Trubschachen. **Schleuderball:** 1. Attiswil, 2. Utzenstorf, 3. Gondiswil. **Pendelst. Herren:** 1. Eriswil, 2. Oberburg, 3. Gondiswil. **Pendelst. Damen:** 1. Attiswil, 2. Roggwil, 3. Oberburg. **Pendelst. Mixed:** 1. Wiedlisbach, 2. Roggwil, 3. Koppigen. **Fit & Fun:** 1. Gondiswil Damen, 2. Huttwil, 3. Gondiswil 2.